

Nr. 5
 Mai 2006
 67. Jahrgang

P.b.b.
 Erscheinungsort,
 Verlagspostamt:
 5020 Salzburg
 Sponsoring-Post:
 GZ 02Z031845 S

*Kettenhals-
 schmuck mit
 Schmuckplatte
 und Kreuzanhän-
 ger, Silber, zum
 Teil vergoldet,
 Filigran, Gra-
 nate, Türkise.
 Salzburg,
 1830er Jahre
 (SMCA,
 Volkskundliche
 Sammlung,
 Inv.-Nr. 33/65)*



Bilder (q): SMCA/Rupert Poschacher

sowie Haar- und Trauerschmuck bis hin zu Taschenuhren und prächtigsten Charivariketten sind nur einige der Objekte, welche die Augen der Besucher erfreuen werden. Alle gesammelt können in dem neu erschienenen Katalog „Gold und Silber – Glanzvolle Tracht“ nachgeschlagen werden. Neben Körperschmuck ist auch dem Schmuck an der Kleidung wieder breiter Raum in der Ausstellung gewidmet. Ein weiterer Prunkmantel von Kaiserin Elisabeth – diesmal Gold auf rotem Samt –, ein edel bestickter Hochzeitskimono aus Japan sowie ausgewählte Trachten aus Salzburg und den benachbarten Bundesländern werden zu sehen sein.

Einen zweiten Schwerpunkt der Ausstellung bildet die Präsentation zeitgenössischer Schmuckherstellung in Salzburg. Angeführt vom Innungsmeister-Stellvertreter der Salzburger Goldschmiede- und Uhrmachermeister, Hartwig Thurner, sind 15 namhafte Meisterbetriebe mit ihren Erzeugnissen auf dem Gebiete der Goldschmiede- und Uhrmacherkunst aus Salzburg mit ihren aktuellen Werken vertreten. Sie gestalten das gesamte zweite Obergeschoß und werden an den Sommerwochenenden zu Workshops, Objektpräsentationen und Empfängen ins Monatsschlössl auf dem Hellbrunnerberg einladen.

Sonderausstellungen 2006 im Monatsschlössl

Die Ausstellungen des Volkskundemuseums im Monatsschlössl in Hellbrunn widmen sich heuer den Themen „Zeit und Kunst – Uhren und Schmuck aus Vergangenheit und Gegenwart“ und „Tobi Reiser, Mozart und die Volksmusik“

Von Ernestine Hutter

Die Reihe der Sonderausstellungen im Volkskundemuseum im Monatsschlössl wird heuer gleich mit zwei neuen Präsentationen fortgesetzt. Unter dem Titel „Zeit und Kunst – Uhren und Schmuck aus Vergangenheit und Gegenwart“ folgt Teil II zum Thema „Schmuck in Salzburg“. Zwei Schwerpunkte bestimmen den Inhalt: einerseits die Präsentation der museumseigenen Schmuck-

sammlung mit Objekten aus der Zeit ab etwa 1780, als das Tragen von Schmuck auch im bäuerlichen und kleinbürgerlichen Kreise immer üblicher wurde. Filigrans Schmuck aus der berühmten Salzburger Goldschmiedewerkstatt der Reitsamer bis hin zu Ware aus Schwäbisch Gmünd, Kropfketten, Colliers, Broschen und Ohrringe aus gepresstem Goldblech, alle Arten von Granatschmuckstücken

Anlässlich des Mozart-Jubiläumjahres zeigt das Volkskundemuseum im Erdgeschoß eine Schau zum Thema „Tobi Reiser, Mozart und die Volksmusik“. Am Tafelklavier präsentieren sich Amadeus, Nannerl und Leopold Mozart, zu sehen sind eine moderne Porträtbüste des berühmten in Mantua wirkenden Plastikers Andrea Jori sowie die Nachstellung des legendären Tobi Reiser-Quintettes mit Hörbeispielen und einer Video-Installation zu diesem Thema. Dem Gründer des Ensembles aus Saiteninstrumenten, Tobi Rei-



Bild: Hartwig Thurner



Rechts oben: Carl Schütz, Mozart und seine Freunde, Bleistift, koloriert. Spätes 18. Jh. Vorlage für die Rauminstallation „Mozart am Tafelklavier“ (SMCA, Inv.-Nr. 2627/49)

Links oben: Schmuckgarnitur. Salzburg, um 1850 (Inv.-Nr. K 5181/49)

Links Mitte: Korallencollier mit Kamee, Hartwig Thurner, Gold- und Silberschmiedewerkstatt. Salzburg, 2006

Links unten: Granat-Brosche. Um 1870 (Inv.-Nr. K 5190/49)

ser, ist ein eigener Raum gewidmet, in dem unter anderem seine Originalgeige sowie weitere ausgewählte Objekte aus seinem Nachlass, der zur Gänze an das Salzburger Museum Carolino Augusteum geht, ausgestellt werden. Die Schau wurde in Zusammenarbeit mit Josef Wimmer und Bernhard Strobl zusammengestellt.

Alle Ausstellungen werden in der Zeit von 7. Mai bis 31. Oktober 2006 im Volkskundemuseum im Monatsschlössl in Hellbrunn gezeigt. Zur Eröffnung am Sonntag, 7. Mai 2006, um 11.00 Uhr laden wir Sie herzlich ein!

Panorama-Museum

Führungen jeweils Donnerstag, 18.30 Uhr (Eintritt zuzüglich Euro 2.- Führungsgebühr):

4. Mai
11. Mai
18. Mai
25. Mai
1. Juni
8. Juni
15. Juni
22. Juni
29. Juni

„... wir machen gschwind ein tanzerl ...“

Mozart trat schon mit fünf Jahren als Tänzer auf – die Besucher der Ausstellung „Viva! MOZART“ können es ihm nachtun

Von Leni Zimmerebner

In der Mozart-Ausstellung erweist sich das Menuett-Tanzen als besonders beliebt. Zu den Öffnungszeiten der Ausstellung ist im Tanzsaal ein Tanzmeister anwesend, der die Besucher auffordert, Grundschriffe und erste Figuren des Menuetts zu versuchen.

Im Vorfeld der Ausstellung wurden von der Leiterin des bekannten historischen Tanz-Ensembles „Musica et Saltatoria“ rund zehn Tanzmeister in einem Casting ausgewählt. Eine besondere Schulung der bereits versierten Tänzer für historischen Tanz erfolgte in den letzten Novemberwochen des Vorjahres. Dabei waren für Natalie Gal und das Team des Museums nicht nur die

**Mit „barockem“
Mieder und Reifrock macht das
Tanzen gleich
noch mehr Spaß!**



Bildergal: SMCA/Rupert Poschacher

tänzerischen Qualitäten der Kandidaten wichtig, sondern auch die Freude am offenen Zugehen auf den Besucher und animatorische Qualitäten.

Dieser neue Weg der Aktivität von Besuchern in einem Museum wurde durchaus als Experiment gesehen, das sich jedoch bereits in den ersten Wochen der Ausstellung als voller Erfolg herausstellte. Jung und Alt gemeinsam und aus unterschiedlichsten Nationalitäten zu-

sammengewürfelt, bilden sich Gruppen im Tanzsaal, die mit viel Freude und Begeisterung das Menuett-Tanzen probieren.

So mancher meldet sich anschließend zu einem Abendtanzkurs in der Neuen Residenz an, um das Können zu erweitern.

Infos unter www.vivamozart.at und im Veranstaltungsprogramm; Anmeldungen an der Vorverkaufskassa im Shop und unter Tel. 0662 62 08 08-741.



Freier Eintritt für SMV-Mitglieder bleibt

Bei einer von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer einberufenen Besprechung am 22. Februar 2006, an der die Direktoren des Museums der Moderne, des Salzburger Freilichtmuseums und des Salzburger Museums Carolino Augusteum und die Präsidenten der jeweiligen Museumsvereine teilgenommen haben, wurde vereinbart, dass die freien Eintritte für die jeweiligen Museumsvereinsmitglieder in alle

drei Museen weiterhin aufrecht bleiben. Die Mitgliedskarte berechtigt daher weiterhin alle SMV-Mitglieder zum freien Eintritt in die Häuser des SMCA, in das Museum der Moderne am Mönchsberg und Rupertinum, in das Freilichtmuseum Großgmain und das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck. Die meisten der anderen Salzburger Museen gewähren unseren Mitgliedern ermäßigten Eintritt.

em

Metropolen

Kosmoramen von Hubert Sattler

Mit dem neuen Band der „Salzburger Museumshefte“ wird eine „optische Zimmerreise“ durch europäische und amerikanische Städte möglich

Von Gerhard Plasser

Im Frühjahr erscheint der achte Band der Salzburger Museumshefte. Er hat die derzeitige Ausstellung von Kosmoramen Hubert Sattlers mit dem Titel „Metropolen“ zum Inhalt. Rund um das Salzburg-Panorama sind 24 Kosmoramen von Hubert Sattler zu sehen. Diese Ansichten europäischer und amerikanischer Städte entstanden zwischen 1854 und 1900, der Großteil jedoch in den sechziger und siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts. Die Kosmoramen faszinieren durch

eine ungeheure Genauigkeit, Schärfe und großartige Stimmungen. Erst in seiner Spätphase, Sattler zog sich ja Mitte der siebziger Jahre aus dem Geschäft zurück, überwiegt eine erzählerische Note. Beim Gemälde von Genf nimmt die Darstellung reportagehafte Züge an. Eine Besonderheit dieser Kosmoramen stellen die noch von Sattler verfassten Bildbeschreibungen dar. Diese zeichnen sich durch eine einfache Sprache, ein reiches bildungsbürgerliches Wissen und auch

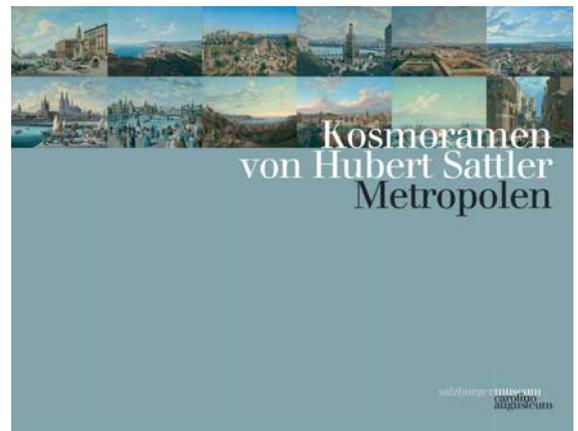


Bild: Dr. Eva Ippek-Kraiger

Eine wahre Lawine von Socken, Knöpfen und Stoffresten brach in den Salzmann-Saal der Neuen Residenz herein, nachdem die TeilnehmerInnen der Museumsgespräche gebeten worden waren, nicht mehr gebrauchte Socken und Dinge aus der häuslichen „Schatzkiste“ zu bringen. Für Workshops mit dem Salzburger Marionet-

tentheater im Rahmen der Reihe „MozartforYou“ wurde dringend noch Bastelmaterial benötigt. Wir danken an dieser Stelle nochmals ganz herzlich allen Damen, die ihre über Generationen gesammelten Knöpfe und Stoffe zu uns gebracht haben – das Bild zeigt, dass in jeder alten Socke zumindest noch ein Vogel für Papageno steckt! *rw/*

Die „Metropolen“ sind ab Mai im Panorama-Museum, Residenzplatz 9, zum Preis von Euro 5,50 erhältlich

einen gewissen didaktischen Zug aus. Im Unterschied zu manchen Beiträgen des heute geläufigen „Infotainments“ sollte das selbstständige Denken der Betrachter gefördert werden. Die bei Führungen gemachte Erfahrung, dass die Besucher gerne Informationen annehmen, aber andererseits auch gerne selbstständig auf Entdeckungsreise gehen, belegt diese Wahrnehmung. Die Kosmoramen Hubert Sattlers regen zum Schauen und Entdecken an.

Die Verwandlung einer Socke in einen Vogel für Papageno ist geglückt!

Die Einleitung zum Museumsheft verfasste Nikolaus Schaffer. Die informativen Texte Sattlers wurden beibehalten, wenn notwendig gekürzt, die Schreibweise der Orts- und Personennamen überprüft und ergänzt. Dabei haben Isolde Bracher, Wilfried Kovacovics, Gerhard Plasser und Nikolaus Schaffer mitgearbeitet. Die Gestaltung lag in den Händen von Peter Laub. Sie vollzieht die alte Kosmoramenpräsentation nach, wo die Besucher aus dem Dunklen auf das helle beleuchtete Bild schauten.

Neues aus der Landesarchäologie

Prähistorie unter dem Computertomographen

Auch ohne Schaufel und Spaten können durch moderne naturwissenschaftliche Methoden neue archäologische Erkenntnisse gewonnen werden

Von Raimund Kastler

Unter den historischen Disziplinen stellt die Archäologie aus vielerlei Hinsicht eine Besonderheit dar. Ein Charakteristikum der Archäologie ist jedoch, dass sie, um neue Erkenntnisse zu gewinnen, unweigerlich ihre eigenen Quellen durch den Akt der Ausgrabung zerstört. Auch viele der in der Archäologie verwendeten naturwissenschaftlichen Methoden zur Altersbestimmung erfordern einen zerstörerischen Eingriff in das Fundobjekt zur Gewinnung von Daten.

Als eine der wichtigsten Altersbestimmungsmethoden der Archäologie hat sich dabei neben der bekannten C14-Bestimmung die so genannte Dendrochronologie etabliert. Diese zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Südwesten der Vereinigten Staaten von A. E. Douglass entwickelte Methode beruht auf der

Vermessung und dem Vergleich der Abfolge von Jahresringen der Bäume.

Die Jahresringe eines Baumes geben die vom Klima und Standort beeinflusste jährliche Zuwachsrate an. Durch Auszählen der Jahresringe ist es möglich, das Fälldatum eines Baumes zu ermitteln. Da der Jahreszuwachs in einer klimatischen Region bei allen Bäumen gleichmäßig erfolgt, ist es möglich, Altersketten im Sinne von jünger oder älter anhand der Jahrringvergleiche zu ermitteln. Die Verbindung von Tausenden durch Inschriften oder durch den Bauzusammenhang datierten Hölzern (Dachstühle von Kirchen, Burgen etc.) ermöglichte es, die relative Abfolge der Jahrringvergleiche mit festen Daten zu versehen. Heute reicht die Standardkurve der Eichen 12.480 Jahre bis in die letzte Eiszeit zurück.



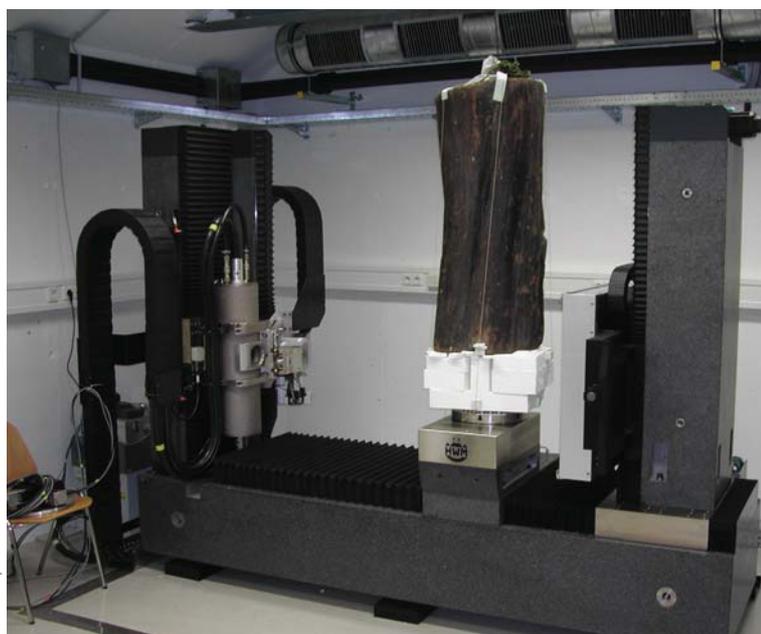
Bild: SMCA/Dr. Raimund Kastler

Der Fördertrog vom Mitterberg im CT der Christian Doppler Klinik, Salzburg

Für die exakte Vermessung der Jahresringe sind hierbei Bohrkerne mit großem Durchmesser oder heraus gesägte Stammsegmente von der Außenkante (Waldkante) bis zum Kern notwendig. Dies bedingt eine Teilerstörung oder zumindest wesentliche Beeinträchtigung des zu untersuchenden Objektes. Dendrochronologische Datierungen an Skulpturen oder besonders wertvollen Holzobjekten waren damit aus konservatorischen Gründen so gut wie ausgeschlossen.

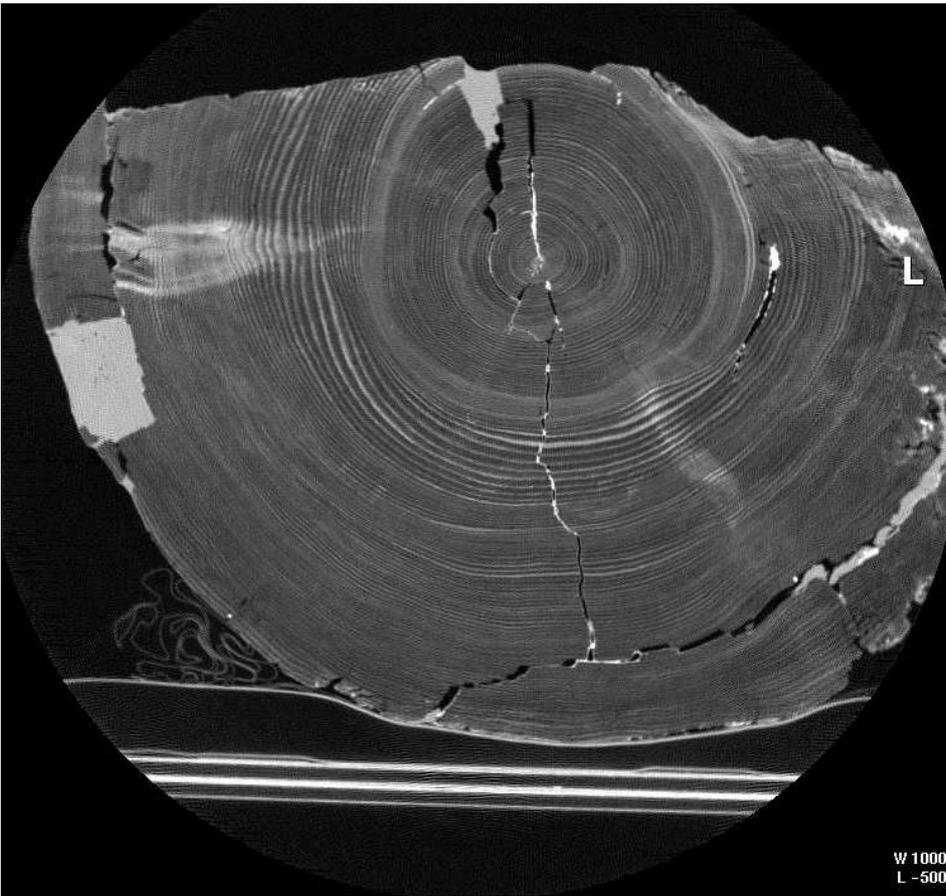
In einer Zusammenarbeit zwischen dem Gießereilabor der Fachhochschule Aalen und dem Württembergischen Landesmuseum Stuttgart gelang es 2004 mit Hilfe eines speziellen 3D-Computertomographen für technische Materialuntersuchungen, zerstörungsfrei Röntgenquerschnitte für die Dendrochronologie keltischer Skulpturen aus Eichenholz zu erstellen.

Im Rahmen der Unterstützung des Projekts „Prähistorischer Kupferbergbau Arthurstollen“ der Österreichischen Akademie der



Die Messanordnung in Wels, Fachhochschule Wels

Bild: SMCA/Dr. Raimund Kastler



Wissenschaften (Leitung: Dr. Fritz Moosleitner, Ausführung: Prof. Dr. Clemens Eibner, Universität Heidelberg, und Dr. Thomas Stöllner, Deutsches Bergbau-Museum Bochum) durch die Salzburger Landesarchäologie am SMCA wurde versucht, diese neue Methode auch hier in Österreich erstmals anzuwenden.

Realisiert wurde dieses Unterfangen in einer Kooperation von Dr. M. Grabner, Dendrochronologe der Universität für Bodenkultur, Wien, Dr. A. Petutschnigg, FH Holztechnikum Kuchl, und OA Dr. M. McCoy, Radiologie, Christian Dopplerklinik, Salzburg.

Als Versuchsobjekt wurde einer der wertvollsten prähistorischen Holzfunde des SMCA herangezogen. Es handelt sich dabei um den bereits Ende des 19. Jahrhunderts im Arthurstollen geborgenen Fördertrog. Aufgrund der exzellenten Erhaltung stellt dieser Fördertrog ein weltweites Unikat dar und zählt damit zu den bedeutend-

sten Objekten des Salzburger Museums. Eine Beprobung durch Bohrung oder Sägeschnitte verbot sich daher von selbst.

Der mit beiden Zapfen erhaltene Trog weist eine Länge von 1,15 m und einen Durchmesser von 0,47 m auf. Für die Chronologie des bronzezeitlichen Bergbaus am Mitterberg kann dieses Fundstück einen wichtigen Ankerpunkt darstellen, da der Trog den als Material verwendeten dicken Tannenstamm noch weitestgehend in seiner Urform, d. h. von der Waldkante bis zum Kern, erhalten hat. Zur Erstellung des computertomographischen Schnittes wurde der Trog zunächst in einem herkömmlichen medizinischen Computertomographen (CT) an der Christian Doppler Klinik mit Erfolg gescannt (Abb. Seite 5 oben). Die nach dem mehrere Stunden dauernden Messvorgang entstandenen „Röntgenquerschnitte“ lassen neben den Jahresringen auch deutlich sämtliche Reparaturen und Kittungen sowie

Der Holzstamm des Troges im zerstörungsfrei gewonnenen Querschnitt

die Holzstruktur des in sich stark gedrehten Tannenstammes erkennen. Als quasi Beiprodukt entstand durch die Abtastung im CT zusätzlich eine digitale 3D-Aufnahme des Troges.

Zur Überprüfung des Ergebnisses am medizinischen Gerät wurde mit einem der Versuchsanordnung in Aalen genau entsprechenden Gerät (übrigens dem einzigen dieser Art in Österreich) an der Fachhochschule Wels eine weitere erfolgreiche Messung durchgeführt (Abb. Seite 5 unten). Die Größe des Objektes verkomplizierte den langwierigen Messvorgang erheblich.

Die Ergebnisse beider Messungen rechtfertigten allerdings den Aufwand. Die Abfolge der Jahresringe ist in den Bildern deutlich zu erkennen, der gewünschte Erfolg damit erzielt (Abb. links).

Die dendrochronologische Auswertung der beiden gewonnenen Messbilder des Troges erweist sich noch als schwierig. Die Abfolge der Jahresringe ist bei diesem Fundstück besonders eng und dicht. Dadurch gestaltet sich die Vermessung trotz extrem großer Auflösung der CT-Aufnahmen als besonders anspruchsvoll und zeitaufwendig. Die Ergebnisse der Messung stehen also noch aus. Darüber soll demnächst berichtet werden.

Wesentlich ist jedoch, dass es gelungen ist, ein neues Verfahren zur zerstörungsfreien Jahrringbestimmung an Hölzern auch in Österreich erfolgreich anzuwenden.

Konzerte des Musikum in der Neuen Residenz

Das Musikum Salzburg präsentiert in mehreren Konzerten in der Neuen Residenz die jugendlichen Preisträger des Landeswettbewerbs „Prima la Musica“. Jeweils um 16:30 Uhr zeigen am 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember die jungen Musiker ihr Können und den hohen Grad der instrumentalen Ausbildung. Der Eintritt ist frei; freiwillige Spenden kommen dem Musikum zugute. em

neue mitglieder

Wir begrüßen als neue Mitglieder des Museumsvereins:

Marlies Amberger, Wals-Siezenheim

Ernst Amtmann, Werfen

Ursula Angleitner, Salzburg

Prälat Dr. Matthäus Appesbacher, Salzburg

Edith Beihamer, Salzburg

Alfred und Claudia Bell, Salzburg

Franziska Benesch, Oberalm

Mag. Sabine Berer, Salzburg

Elisa Berlanda, Salzburg

Prof. Dr. Anne Betten, Salzburg

Andreas Blüthl, Salzburg

Horst Brandner, Grödig

Johann Andreas Brandstätter, Salzburg

Helen Bründl-Végh, Salzburg

Helga Brunner, Salzburg

Peter Brunner, Salzburg

Wolfgang Buchberger, Salzburg

Siegfried und Karoline Buchinger, Wals

Ursula und Thomas Buchleitner-Grießner, Salzburg

Sylvia Carlson, D-Marktschellenberg

Gräfin Heidi Castell-Castell, Salzburg

Andrei Constantine, Salzburg

Olga Daller, Salzburg

Anna Dannerer, Salzburg

Ingeborg Ecker, Anthering

Dr. Robert Eder, Salzburg

Ursula Edtinger, D-Bad Reichenhall

Anneliese Egger, Koppl

Margot Egger, Salzburg

Margit Eibl, Salzburg

Dr. Peter Eisenach, D-Windach

Birgit und Michael Erhart, Salzburg

Gerlinde und Walter Eschbacher, Hallein

Michaela Fellner, Salzburg

Bettina Fischer, D-Marktschellenberg

Brigitte Fredel, Seekirchen

Dietmar Freund, Salzburg

Mag. Harald Freundlinger, Salzburg

Olga Friesenbichler, Salzburg

Rudolf Friesenbichler, Salzburg

Dr. Werner und Erika Furlinger, Salzburg

Dr. Gernot Fuschlberger, Salzburg

Dr. Roswitha Fuschlberger-Englat, Salzburg

Dr. Heltraut Fussenegger, Salzburg

Herbert und Elvira Füll, Salzburg

RA Dr. Ernst Gailer, D-Nussdorf

Anton Ganzberger, Anif

Christa Ganzberger, Anif

Dr. Christoph und Ernesta Gassner, Salzburg

Herbert Gastager, Anif

Rudolf Geiger, Mattsee

Sylvia Gerl, Grödig

Gretl Getzinger, Salzburg

Wilfried und Johanna Göttlich, Bad Hofgastein

Robert Gross, Salzburg

Christian Grösswang, Salzburg

Markus und Isabella Grünauer, Seekirchen

Fritz Grunt, Mattsee

Heidrun Grunt, Mattsee

Karin und Manfred Gschaider, Seekirchen

Peter und Claudia Hager, Neumarkt/Wallersee

Inge Hajek, D-Berchtesgaden

Brigitte Hammerer, Salzburg

Marcel Hasch, Salzburg

Elisabeth Heim, Bruck/Glstr.

Bertold Heinrich, Salzburg

Brigitte Heinrich, Salzburg

Dagmar Herberger, D-Freilassing

Gernot Hillbrand, St. Florian

Franz Hitsch, Salzburg

Hugo Höck, Salzburg

Waltraud Höck, Salzburg

Cordula Hofmann, D-Kirchanschöring

Christine Höllbacher, Bergheim

Dr. Andreas und Ingrid Holzinger, Salzburg

Inge Hopferwieser, Salzburg

Ing. Anton Huber, Salzburg

Eva Huber, Salzburg

Helga Huber, Salzburg

Katharina und Roland Huber, Salzburg

Augustin Huemer, Frankenmarkt

Alois und Hilde Huemer, Anif

Helmuth Humer, Salzburg

Johann Huttegger, Wals

Günther und Ingeborg Indinger, Salzburg

Dr. Imre Juhász, Salzburg

Helene F. Kabesch, Salzburg

Rudolf und Maria Kainz, Salzburg

Mag. Martina Kaiser, Salzburg

Mag. Detlef und Renate Kammauf, Seekirchen

Dipl.-Ing. Gisela Karas, Salzburg

Prof. Dr. Elisabeth A. Kasper, Salzburg

Maria Kasseroller, Salzburg

Franz Kellner, Salzburg

Annemarie und Christoph Kemetinger, Anthering

Mag. Lisa und Tilmann Kessler, Neumarkt

Anita Kiehas, Salzburg

Daniela Kirchmayer, Salzburg

Elfi Knöbl, Salzburg

Paul Knoll, Salzburg

Ingrid Köfler, Salzburg

Barbara Kohlweiss, Elixhausen

Dr. Erich Kollersbeck, Salzburg

Mavis Kollersbeck, Salzburg

Gretl Koppler, Salzburg

Sabine Kornberger-Scheuck, Salzburg

Janina Koster, Salzburg

Emily Kranebitter, Hallein

Katharina Kreuzberger, Salzburg

Hans Kriegleder, Salzburg

Manfred und Ingrid Krögner, Salzburg

Bettina Lackner, Salzburg

Manfred Lackner, Salzburg

Hanna Lametschwandtner, Berndorf

Melanie Lanterdinger, Salzburg

Reinhard Lanzinger, Adnet

Karin Leitner, Puch
 Mag. Barbara Lidauer, Salzburg
 Elke Liedtke, D-Freilassing
 Herlinde und Rudolf Lindner, Salzburg
 Margareta Linhart, Salzburg
 Markus Löffelberger, Anif
 Cäzilia Lublasser, Wals
 Mag. Franz Lusak, Strobl
 Gerhard Mayer, Salzburg
 Bettina Mehne, D-München
 Horst Meierhofer, Salzburg
 Patricia Meikl-Fortmann, Salzburg
 Friederike Meindl, Salzburg
 Marina Meuser-Kasimir, Salzburg
 Elke und Timothy Michel-Blagrove, D-Freilassing
 Mag. Ursula Miehsler-Bolzano, Salzburg
 Roswitha Mies, Bischofshofen
 Klaus und Sylvia Moldan, Anif
 Gerda Moog, D-Bad Reichenhall
 Elfriede Müllegger, Seekirchen
 Mag. Manfred Müllner, Salzburg
 Gertrud Neureiter, Bad Dürnbach
 Hedwig Neuwirth-Obermayr, Salzburg
 Anja und Peter Niederreiter, Lamprechtshausen
 Ostr. Prof. Mag. Wolf-Dietrich und Prof. Mag. Maria Nitsch, Salzburg
 Chistine Novin, Salzburg
 Gerda Oberascher, Hallein
 Sonja und Ralph Oberreiter, Salzburg
 Rosa Obersamer, Dorfgastein
 Doris Oesterley, Bad Aussee
 Dr. Franz Padinger, Salzburg
 Heinz Panagl, Bergheim
 Ute Panagl, Bergheim
 Elfriede Pausch, Salzburg
 Edith Petschenig, Salzburg
 Gerda Pfeifer, Salzburg
 Christine Pönisch, Salzburg
 Franz Pötzelberger, Henndorf
 Olga und Heimo Ptak, Salzburg
 Dkfm. Norbert und Ernestine Quass, Salzburg
 Gudrun Rainer, Salzburg
 Doris Rakar-Weidinger, Salzburg
 Markus Raml, Moosdorf
 Marion Rasinger, Salzburg
 Gerhard Rehr, Nussdorf am Haunsberg
 Christine Resch, Salzburg
 Hannelore Resinger, Salzburg
 Brigitta Richter, Salzburg
 Clodagh Riedl, Hof
 Elfriede Rößler, Salzburg
 Johanna und Gerhard Rothwangl, Elixhausen
 Artur Richard Ruech, Bad Hofgastein
 Frigga Ruess, Salzburg
 Dr. Helmut und Roswitha Rupa, Salzburg
 Dr. Gundi Russegger-Dschulnigg, Hallein
 Mag. Edith Sarcletti, Salzburg
 Ottilie Schachner, Siezenheim
 Elke Schaurecker, Salzburg
 Erika Schaurecker, Salzburg
 Josef Schaurecker, Salzburg
 Wolfgang Schaurecker, Salzburg
 Claudia und Stefan Schedle-Anderle, Salzburg

Barbara Scheicher, Adnet
 Gerda und Philipp Schernhamer, Salzburg
 Karin Schicht, Großgmain
 Rudolf Schicht, Großgmain
 Lore Schindler, Salzburg
 Heidrun Schmitzberger, Salzburg
 Gustav Schobesberger, Frankenmarkt
 Elfriede Schopf, Mondsee
 Dr. Mynda Schreuer, Salzburg
 Roswitha Schwaiger, Salzburg
 Angela Schwarz, Salzburg
 Inge Schwarz, Salzburg
 Brigitte Schweitzer, Salzburg
 Dr. Roswitha Schwiefert, Salzburg
 Ulrich und Ute Seiler, Salzburg
 Anny Sieberer, Hallwang
 Esther Sommer-Chalkadosch, Salzburg
 Christine Sonntag, Salzburg
 Christine Standop, Salzburg
 Jochen Standop, Salzburg
 Margit Stauffer, Salzburg
 Anna Steger, Salzburg
 Maria Steinberger, Mondsee
 Alfred Steinwender, Anthering
 Dr. Günter Stierle, Salzburg
 Heinrich Stoiber, Salzburg
 Dr. W. Thomas Strassen, Steinbach
 HR Mag. Karl Stürzenbaum, Salzburg
 Helga Szeplaky, Oberhofen
 Dr. Maria Szokolai, Salzburg
 Dr. Max Tischler, Salzburg
 Dr. Friedrich Töglhofer, Salzburg
 Vera Tomaselli, Salzburg
 Michaela und Thomas Tschemernjak-Stadler, Egg/Faakersee
 Monika und Peter Tschoner, Salzburg
 Regiswindis Turek, Salzburg
 Clemens und Irmgard Turri, Innsbruck
 Senta Übertsroider, Salzburg
 Ing. Helmuth und Ute Veider, Salzburg
 Ludwig Voglstätter, St. Georgen
 Adolf und Olga Wagner, Salzburg
 Gertrude Walcher, Salzburg
 Theresia Wallmann, St. Johann/Pg.
 Jürgen und Margarete Wass, Salzburg
 Karl und Lydia Weber, Zell am See
 Rosa Wegleiter, Salzburg
 Gertrude Weis, Salzburg
 HR Dr. Elisabeth Werner, Salzburg
 Waltraud Wessely, Salzburg
 Ernst Wieblitz, Salzburg
 Christian Wiener, Salzburg
 Helga Wimberger, Salzburg
 Helmut und Inge Winter, Elsbethen
 Christoph und Edith Witsch, Salzburg
 Christine Wölfle, Salzburg
 Elfriede Wöss, Salzburg
 Mag. Daniel und Gerhild Wundsamt, Salzburg
 Erika Zaderer, Salzburg
 Marianne und Eugen Zadra, Salzburg
 Mag. Martina Zaiser, Salzburg
 Manuela Zillern, Elsbethen
 Richard Zimmermann, D-Bad Reichenhall

■ IMPRESSUM

Herausgeber,
 Eigentümer und
 Verleger: Salzburger
 Museumsverein,
 Salzburg, Mozart-
 platz 1, Tel.
 0662/62 08 08-
 722, Fax 0662/62
 08 08-720, e-mail
 salzburger.
 museumsverein@
 smca.at.
 Redaktion: Dr.
 Renate Wonisch-
 Langenfelder und
 Eva Maria Feldinger,
 Layout: Eva Maria
 Feldinger, Layout-
 Entwurf: Fritz
 Pürstinger, Druck:
 Druckerei Roser,
 Salzburg.
 Für Inhalt und
 Form der Beiträge
 sind die Verfasser
 verantwortlich.
 Nachdruck nur mit
 Quellenangabe
 gestattet.

SALZBURGER

**MUSEUMS
 VEREIN**